

9. August – Paintball

Zur freiwilligen Teilnahme stand Paintball auf dem Programm. Tatsächlich kamen 29 Jugendliche, um in der Nähe von Chillicothe an dem Spiel „Räuber und Gendarm“ teilzunehmen. Das war eine Überraschung, auch dass sehr viele Mädels mit dabei waren.



Das Spiel Paintball besteht darin, kleine Farbkugeln mittels Druckluftpistolen auf die gegnerische Mannschaft abzufeuern und dabei das Camp der gegnerischen Mannschaft in unterschiedlichen Szenarien zu erobern und die Flagge einzunehmen. Wird man getroffen scheidet man aus und kann so erst im nächsten Spiel wieder teilnehmen. Das Spiel dauert dabei maximal 15 Minuten und wird durch einen Sirenenton beendet. Nach einer kurzen Erfrischungspause in einem „Sicherheitscamp“ ging es dann immer zu einem neuen Spielort. Die Landschaften wechselten dabei von dichtem unübersichtlichem Waldgelände bis zum freien Feld, auf welchem eine Burg nachgebaut wurde. Bevor es losging fand eine ausführliche Erläuterung der Spielregeln statt und die Mannschaften wurden mit den entsprechenden Farbbändern gekennzeichnet. Die Schiedsrichter oder Besucher waren durch eine orange Kleidung gekennzeichnet. Es war aber dennoch ratsam, sich in Deckung zu halten. Es wurde auf alles geschossen, was sich bewegte.

Die Land-



Für den einzelnen Teilnehmer war es ratsam, feste und langärmelige Kleidung zu wählen, damit bei einem eventuellen Treffer die milchige Farbe nicht durchkam und man sich auch nicht einen blauen Fleck einhandelte. Der Kopf wurde durch einen entsprechenden Helm geschützt. Alles in allem eine Ausrüstung, die einen bei den herrschenden hochsommerlichen Temperaturen ordentlich zum Schwitzen brachte.

Nach dem ersten Spiel waren die T-Shirts bereits ordentlich durchgeschwitzt.

Unsere deutschen Jugendlichen befanden sich größtenteils in derselben Mannschaft. Dies hatte den Vorteil der leichteren Verständigung, aber auch den Nachteil, dass sich in der gegnerischen Mannschaft Spieler befanden, die nicht nur Paintball öfters gespielt hatten, sondern natürlich auch das Gelände besser kannten. Das war am Anfang etwas schmerzhaft ☹️. Der Spielfreude tat dies allerdings keinen Abbruch, wenn es wie gesagt unter der Maske nicht so



stickig gewesen wäre. Nachdem viele schon morgens mit dem Spielen begonnen, leerte es sich nachmittags so nach und nach. Entweder ging die Munition aus oder der Hunger trieb einen

nach Hause. Zudem stand abends ja noch eine besondere Party (PROM) auf dem Programm, in welche man ausgeruht und besonders gekleidet gehen wollte. Am Montag heißt es dann erneut schwitzen. Wir besuchen das Baseballspiel.

